

Kunst



Eberbach
am Neckar



*Kunst, Ausstellungen
und Museen in Eberbach*

Willkommen in Eberbach

Über die Burgenstraße erreicht man die Stauferstadt Eberbach am Neckar mit ihrem idyllischen Stadtbild. Vom Neckar aus zeigt sich die dichte mittelalterliche Häuserzeile, eingerahmt von zwei der vier erhaltenen Stadttürme. Vermutlich wurde Eberbach 1227 gegründet, als König Heinrich VII. die Burg Eberbach vom Wormser Bischof als Lehen empfangen hat.

Eberbach wurde zunächst Reichsstadt und hatte dann verschiedene Pfandherren. Historische Gebäude, eine malerische Altstadt und mächtige Mauern verleihen der Stadt ein besonderes Flair, in der Tradition und Brauchtum neben der Moderne lebendig sind. Vornehme Bürgerhäuser mit stilvollen Malereien und reizvollem Fachwerk lassen die Altstadt zu einem Erlebnis werden...

Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt der Kunst, die in Eberbach zu sehen ist: Ob im öffentlichen Raum, in explizit für Ausstellungen vorgesehenen Örtlichkeiten oder in Gebäuden, die immer wieder zum Ausstellungsraum werden.





Armin Stähle †, Eberbacher Künstler
„Monk - A rhythm ning“, Öl auf Leinwand



Museum der Stadt Eberbach



Das Museum der Stadt Eberbach im ehemaligen Rathaus **am Alten Markt** zeigt den Neckar als Lebens- und Verkehrsader, Exponate der Kettenschiffahrt, Wald, Mensch und Geologie, den letzten Wolf im Odenwald, Vor- u. Frühgeschichte, Eberbacher Burgen, Stadtgeschichte, Handel und Gewerbe, bürgerliches Wohnen, Malerei und wechselnde Sonderausstellungen.



Öffnungszeiten:

Di. u. Fr. 15:00-17:00, Sa. u. So. 14:00-17:00
und nach Vereinbarung (Tel.: 06271 1664)

Küferei-Museum

Altes Handwerk im Pfarrhof

Hier sind alle Arbeitsgänge der Fassherstellung nachvollziehbar. Der Besucher bekommt eine komplett eingerichtete Werkstatt zu sehen, wie sie der letzte Küfermeister Friedrich Helm 1987 verlassen hat. Außerdem steht in diesem privat betriebenen Museum der Eberbacher Weinbrunnen – ein handwerkliches Meisterstück.



Öffnungszeiten:

Mai bis 1. Oktoberwochenende:

Fr. - So. und Feiertage 14:00-17:00

und nach Vereinbarung (Tel.: 06271 2704)



Zinnfigurenkabinett im Haspelturm



Der massige Haspelturm stammt aus dem 14. Jahrhundert. In seinem Fuß befindet sich ein lichtloses Untergeschoss, in das Gefangene mit einer Haspel hinabgelassen werden konnten. Heute befinden sich in den fünf Stockwerken die

Ausstellungsräume des Bürger- und Heimatvereins. Eine Überraschung erlebt jeder Besucher schon beim Eintritt in den Turm: Plötzlich sieht er durch eine Glasplatte im Boden in das sechs Meter tiefe unterirdische Verlies, in dem ein Gefangener auf einem Strohlager schmachtet.



Öffnungszeiten:

Mai-Oktober: Mi. u. Sa. 15:00-17:00,

So. u. Feiertage 14:00-17:00

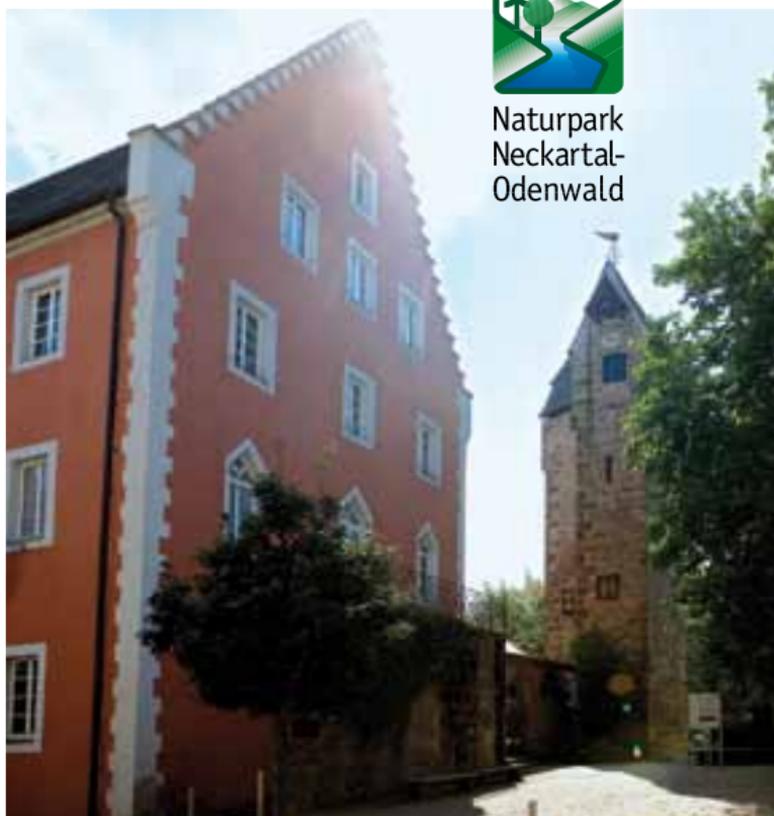
und nach Vereinbarung (Tel.: 06271 3020)

Naturparkzentrum Neckartal-Odenwald im Thalheim'schen Haus

Das Thalheim'sche Haus in der **Kellereistraße 36** ist das älteste Steingebäude der Stadt. Seine Mauern stammen aus dem frühen 15. Jahrhundert. Es war Sitz des kurpfälzischen Amtskellers, dann Leiningensches Jagdpalais, Amtsgericht und Rathaus. Heute ist hier das Informationszentrum des Naturparks Neckartal-Odenwald. Die Besucher werden mit der Landschaft vertraut gemacht und können aktiv Zusammenhänge und ökologische Wechselbeziehungen erkennen. Sie erhalten Einblicke in über 50 verschiedene Tierarten und den heimischen Wald. Die Natur wird „begreifbar“ gemacht!



Naturpark
Neckartal-
Odenwald



Öffnungszeiten:

Ganzjährig:

Di. - Do. 14:00-16:30

und nach Vereinbarung (Tel.: 06271 72985)



Kath. Kirche St. Johannes Nepomuk Innenstadt

Die Katholische Kirche St. Johannes Nepomuk **in der Odenwaldstraße** wurde 1884 - 1887 im italienischen Renaissancestil erbaut und ist mit ihren beiden Türmen ein monumentales Wahrzeichen der Stadt. Die Kirche ist im Innern nach dem Grundgedanken der Liturgie geordnet. Über die erste Kirche an diesem Ort liegen wenige Informationen vor. 1469 wurde sie das erste Mal urkundlich erwähnt. Schon 1488 wurde die zweite Kirche, genannt „Friedhofskirche“ erbaut, weil der Vorgängerbau baufällig geworden war. 1780 - 1782 wurde dann eine dritte Kirche im zeittypischen Barockstil errichtet.



Evang. Michaelskirche Innenstadt

Die evangelische Michaelskirche prägt das Stadtbild als beherrschendes Bauwerk am Kopf der **Bahnstraße**. Sie wurde 1836 unweit von der Stelle erbaut, an der früher die Marienkapelle stand. Ein Stein mit dem Wappen der Kurpfalz und der Jahreszahl 1426, in der Portalhalle seitlich eingemauert, stammt aus dieser Kapelle. Das bunte Glasfenster über dem Altar ist ein Werk des Heidelberger Künstlers Will Sohl. Immer wieder ist die Michaelskirche auch Ort für Ausstellungen und Konzerte aller Art.





Sgraffito-Malerei am „Hotel Karpfen“



Sgraffito nennt sich die Kratztechnik auf mehrfarbigen Putzunterlagen. Man findet sie an mehreren Häusern der Altstadt. An der Vorderfront des Hotels „Karpfen“ am **Alten Markt** ist die Geschichte Eberbachs in 14 Bildern festgehalten. Das Hotel „Karpfen“ wurde an Stelle abgerissener älterer Häuser Anfang des 19. Jahrhunderts vom Eberbacher Bürger und Gastwirt Hornig erbaut. Die Sgraffito-Malereien stammen vom Eberbacher Kunstmaler Richard Hemberger aus dem Jahre 1934.

Sgraffito-Malerei am Heumarkt Altstadt

Im Jahr 2002 wurde die Umgestaltung des Hauses am **Heumarkt** gefeiert. Die Sgraffito-Malerei wurde in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Richard Hemberger geschaffen und zeigt einen Odenwälder Hochzeitszug. Die Renovierung der Sgraffito-Malerei wurde von Paul Sillak vorgenommen.



„Eberbacher KunstSchauFenster“ Altstadt

Eine Attraktion der Stadt sind die „Eberbacher KunstSchauFenster“.

Eine stattliche Anzahl ortsansässiger, heimatverbun-



dener und international bekannter Künstlerinnen und Künstler geben der Innenstadt ein außergewöhnliches Ambiente. Die „Eberbacher KunstSchauFenster“ sind eine dauerhafte Einrichtung mit regelmäßig wechselnden Künstlern und Kunstwerken. Sie halten darüber hinaus die Schaufenster leerstehender Geschäfte so lange lebendig, bis sie wieder neue Mieter gefunden haben. Seit Beginn des Projektes im Jahr 2008 haben zahlreiche Künstler aus Eberbach und Umgebung die ungewöhnlichen Ausstellungsflächen zur Präsentation ihrer Werke genutzt. Die in Eberbach ansässigen Schulen sind ebenfalls immer wieder mit Werken ihrer Schülerinnen und Schüler in den Schaufenstern vertreten.



Im Jahr 2009 wurden die „Eberbacher KunstSchauFenster“ im Rahmen des Wettbewerbs „Mittendrin ist Leben – starke Zentren für Baden-Württemberg“ vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg als beispielhaftes Projekt ausgezeichnet.



Links u. rechts: Werke der Eberbacher Künstler Liane Dilo, Enno Folkerts, Fred Henk, Franz Musiol und Bärbel Schulz

Frischlinge am Pulverturm

Die Vierergruppe des Eberbacher Wappentieres vor dem Pulverturm wurde vom Heidelberger Künstler Pieter Sohl geschaffen. Die Skulpturen erinnern in „redender Form“ an das Eberbacher Wappen, den Eber. Sie sind beliebte „Reittiere“ für Kinder, von denen schon so manches in die Suhle geplumpst ist.



Galerie Artgerecht Ausstellungen und Kleinkunst

In der 1996 eröffneten Galerie Artgerecht, **Friedrich-Ebert-Straße**, finden sich Bilder verschiedener Künstler, Skulpturen, Kunstwerke aus Keramik und Holz und sogar Schmuck. Mit abwechslungsreichen und niveaувollen Ausstellungen will man sowohl Kenner begeistern, als auch Kunst den Menschen näher bringen. Außerdem bieten die Räume Platz für Workshops und eine Kleinkunstabühne.



Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 15:00-18:00 u. Sa. 11:00-14:00

und nach Vereinbarung (Tel.: 06271 3858)

Der Heilige Johannes Nepomuk Bronzeplastik auf der Neckarbrücke

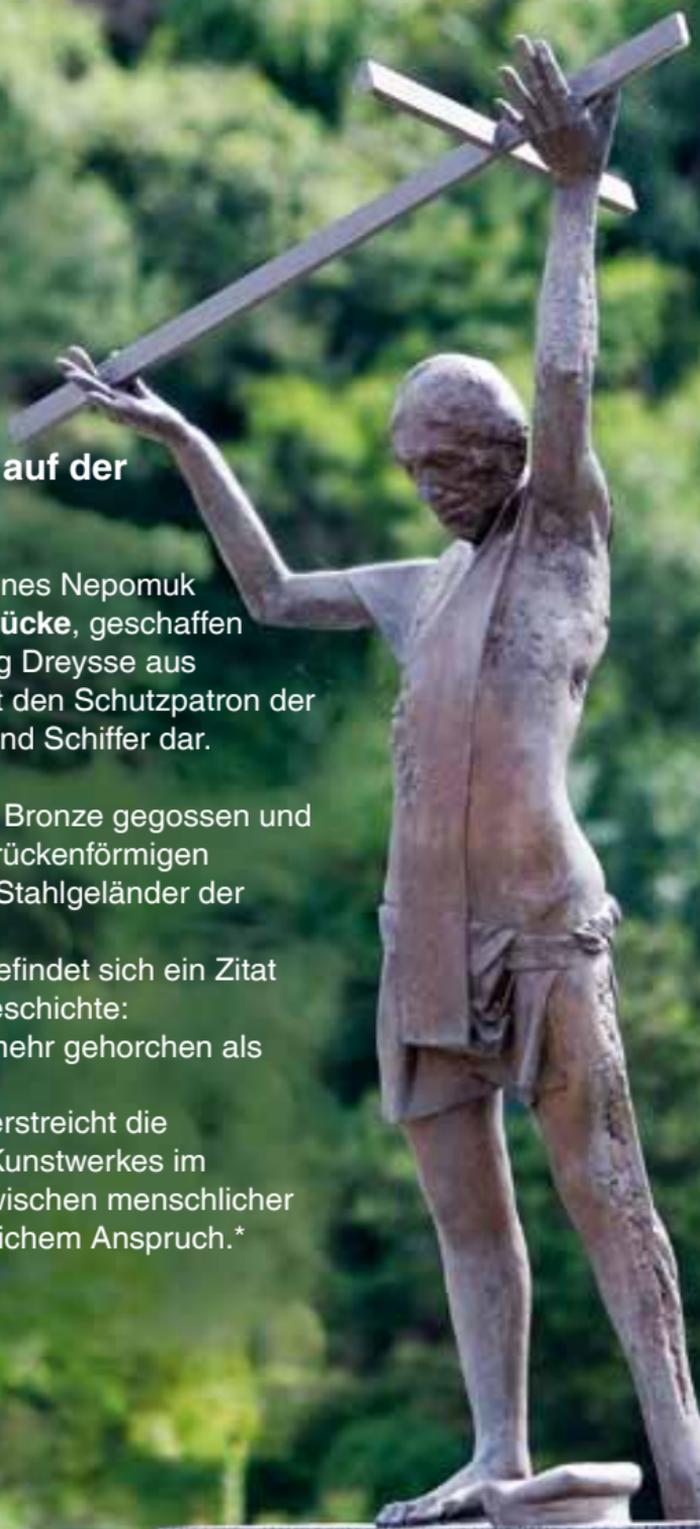
Der Heilige Johannes Nepomuk **auf der Neckarbrücke**, geschaffen von Prof. Wolfgang Dreysse aus Quedlinburg, stellt den Schutzpatron der Brücken, Flößer und Schiffer dar.

Die Skulptur ist in Bronze gegossen und steht auf einem brückenförmigen Sockel über dem Stahlgeländer der Neckarbrücke.

Auf dem Sockel befindet sich ein Zitat aus der Apostelgeschichte:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“.

Dieses Motto unterstreicht die Symbolkraft des Kunstwerkes im Spannungsfeld zwischen menschlicher Willkür und christlichem Anspruch.*



*Das Objekt wurde gespendet von Dr. Helmut Peschel

Das Reifschneider-Denkmal in den Neckaranlagen

In den Neckaranlagen erinnern lebensgroße Denkmale an die Arbeitswelt unserer Vorfahren. Das Reifschneider-Denkmal, gefertigt vom Eberbacher Bildhauer Gerald Hildenbrand, erinnert an den ausgestorbenen Handwerkerberuf des Reifschneiders. Er stellte aus Haselnusssträuchern, oder seltener auch aus Birke oder Linde, hölzerne Fassreifen her. Diese wurden dann ohne Verwendung von Nägeln auf das jeweils zu fertigende Fass aufgezogen.



Die Rinden- klopfen in den Neckaranlagen

Das Denkmal der Rindenklopfen, ebenfalls von Gerald Hildenbrand, zeigt das Schälen von Eichenhölzern, deren Rinde in der Lohgerberei verwendet wurde. Das Rindenschälen wurde bis in die 1950er Jahre ausgeübt. Die Rinde wurde wegen ihres hohen Gerbsäuregehaltes zum Gerben von Leder verwendet. Für einen kargen Lohn waren überwiegend Frauen damit beschäftigt, die Rinde von Eichen abzuklopfen und abzuschälen.





Sgraffito-Malerei am „Krabbenstein“

Der Überlieferung nach ist der „Krabbenstein“ in der **Oberen Badstraße** das älteste noch bestehende Wirtshaus der Stadt und wird auf das Jahr 1627 datiert. Auch hier hat der Künstler

Richard Hemberger die Fassade des Hauses gestaltet.

Es dominieren Darstellungen von Berufen, deren Zünfte in der Stadt einst eine wirtschaftlich bedeutende Rolle spielten: Schiffer, Schiffbauer, Nagelschmied und - historisch nicht ganz zutreffend - die Ziegelmacher. In der Mitte der oberen Bildreihe ist ein Panorama der Stadt um 1600 zu sehen, das die historische Realität jedoch stark vereinfacht. Die Zecher, zu beiden Seiten in der Tracht der Zeit beim Bier und Wein sitzend, erinnern an die Funktion des Gebäudes als Gasthaus. An der Giebelseite ist in Wort und Bild eine Moritat über einen Streit zwischen den Rittern Kunz und Kuno aufgetragen, der im Krabbenstein angeblich seinen Anfang genommen haben soll.



Das „Kuckucksmahl“ auf der Neckarbrücke

Die Kuckucksmahl-Bronzeplastik, gefertigt von Prof. Wolfgang Dreyse aus Quedlinburg, zeigt textlich wie bildlich die Geschichte eines wunderlichen Gerichtsprozesses aus dem Jahre 1604. Hierbei soll einem Eberbacher, der sich im Wirtshaus eine gebratene Taube bestellt hat, ein Kuckuck vorgesetzt worden sein. Der Streich im Wirtshaus hatte nicht nur gerichtliche Folgen, sondern er brachte den Eberbachern auch den Spitznamen „Kuckucke“ ein.*

Der Bronze-Eber in den Neckaranlagen

Unterhalb der Stadthalle steht der Bronze-Eber. Er ist ein Werk von Prof. Hans Haffenrichter und zeigt das Wapentier von Eberbach. Ursprünglicher Standort war der Brückenkopf – von dort wechselte es in die Neckaranlage.*



*Kuckucksmahl: Gespendet von Marlene und Dr. Rainer Jacobi

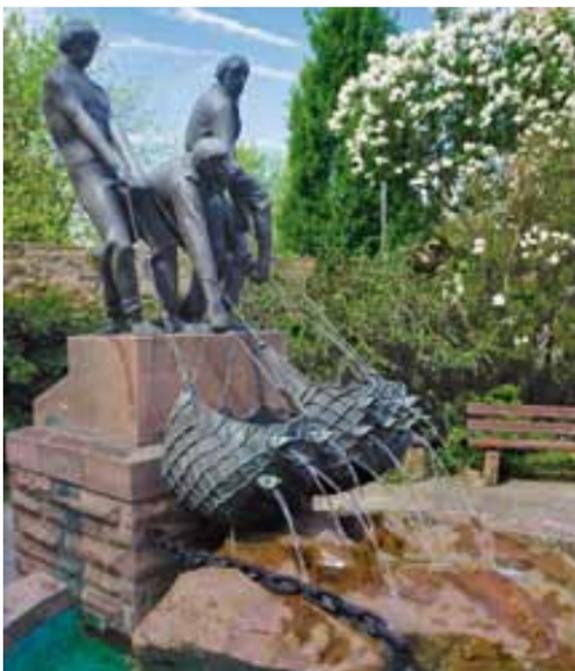
*Bronze Eber: Gespendet von Firma Heinrich Weihrauch

Der Fischerbrunnen am Pulverturm

Der Fischerbrunnen im Hof der Kellerei wurde durch den Heilbronner Bildhauer Hermann Koziol entworfen. Er stellt den Berufsstand des Fischerhandwerkes dar. 1986 gab der letzte Eberbacher Berufsfischer sein Handwerk auf.

Der zu sehende Sandsteinblock wurde aus dem Neckar gehoben. Die Glieder der schmiedeeisernen Kette verweisen auf die ehemaligen Kettenschleppzüge, die zwischen 1878 und 1935

den Neckar befuhren; sie verschwanden 1935 mit der Kanalisierung des Neckars. Auch die Furchen im großen Stein, auf das sich das Wasser aus dem bronzenen Fischernetz ergießt, erinnern an die eisernen Ketten. Gespendet wurde der Brunnen von Eberbacher Bürgern.



Sgraffito-Malerei in der Vorstadt

Diese Sgraffito-Malereien in der **Neckarstraße 39** sind von Otto Konrad, Zeichenlehrer in Bretten, und wurden ohne Skizze in 2 Tagen geschaffen. Die Malereien sind um 1960 entstanden und zeigen einerseits den heiligen Christopherus mit Jesuskind, andererseits eine Jagdszene.



Kunstaussstellungen im Rathaus Leopoldsplatz

Im Rathaus der Stadt Eberbach finden regelmäßig Ausstellungen mit unterschiedlichen Themen statt. Immer wiederkehrend ist eine Fotoausstellung mit alten Bildern von Eberbach. Die Kunstwerke können während der Rathausöffnungszeiten besichtigt werden.



Öffnungszeiten Rathaus:

Mo., Di., Do. 8:00-15:00, Mi. 8:00-18:00
 Fr. 8:00-12:00



Der Wappenbrunnen Leopoldsplatz

Der Wappenbrunnen vor dem Rathaus zeigt die einst selbstständigen Stadtteile, die zwischen 1899 (Neckarwimmersbach) und 1975 (zuletzt: Brombach und Rockenau) nach Eberbach eingemeindet wurden. Entworfen und gebaut wurde der Brunnen 1982 durch den Dallauer Bildhauer Rainer Scheithauer.

Der Wappenbrunnen wurde durch Spenden der Eberbacher Bürger finanziert.





„Abgehakt“, Öl auf Leinwand von Manfred Garstka
Eberbacher Künstler
Atelier: Friedrichstraße 14

Das Treidler-Denkmal in den Neckaranlagen

Ebenfalls in den Neckaranlagen zeigt das Treidler-Denkmal die kräftezehrende Arbeit der Schiffszieher. Unter „Treideln“ versteht man das Schiffeziehen auf Flüssen durch Menschen oder Zugtiere. Während die Schiffe stromabwärts durch die Strömung oder den Wind voran kamen, mussten sie damals stromaufwärts „getreidelt“ werden. Die Pfade der Schiffszieher wurden Leinpfad, Treidelpfad, Reckweg, Bomätscherpfad oder – im Donauraum – Treppelpfad oder Treppelweg genannt. Geschaffen wurde das Denkmal vom Künstler Prof. Waldemar Schröder.*



*Das Objekt wurde gestiftet vom Bürger- und Heimatverein Eberbach

Das Kriegerdenkmal Leopoldsplatz

Das Kriegerdenkmal auf dem Leopoldsplatz zeigt die „Germania“ und erinnert an die Kriegsteilnehmer von 1870/71.

Das Denkmal wurde 1875 errichtet und ersetzte einen älteren Brunnen. Die Statue der Siegesgöttin stammt vom Münchner Bildhauer Louis Epp, einem Bruder des bekannten Eberbacher Kunstmalers Rudolf Epp.



Der Kurpfalzbrunnen auf dem Thononplatz

Der Kurpfalzbrunnen **auf dem Thononplatz** erinnert an Eberbachs Zugehörigkeit zur Kurpfalz (1499 bis 1803).

Die Brunnensäule war bis 1875 eine Wasserschöpfstelle auf dem Leopoldsplatz und musste dann dem Kriegerdenkmal weichen.

Im Jahr 1966 wurde der Brunnen an der jetzigen Stelle wieder aufgebaut und mit dem bronzenen Kurpfälzer Löwen (geschaffen von Prof. Hans Haffenrichter, Prien/Chiemsee) ergänzt.



Sgraffito-Malerei in der Altstadt



Wie auch an anderen Plätzen gesehen, verdankt die Eberbacher Altstadt ihre Atmosphäre unter anderem der farbigen Gestaltung einiger Häuserfronten durch den Eberbacher Künstler Richard Hemberger. So sieht man in der **Hauptstraße 16** am Café

Müller ein Werk mit Motiven einer Hochzeitsszene und in der Neckaranlage an der Front der Dr.-Weiß-Schule, **Zwingerstraße**, eine 1937 gefertigte Sonnenuhr.

Brunnen am Lindenplatz Eberbacher Waschfrauen an der Bleiche



Der Brunnen am **Lindenplatz** zeigt die Eberbacher Waschfrauen an der Bleiche. An der Itter wurde einst die Wäsche gewaschen und auf der Wiese gebleicht. Der Brunnen wurde ebenfalls vom Heilbronner Bildhauer Hermann Koziol gefertigt und mit der Einweihung des neugestalteten Lindenplatzes 1989 in Betrieb genommen.*

*Das Objekt wurde gespendet von der Sparkasse Eberbach



„Prometheus“, Öl auf Leinwand von Hartmut Tramer
Eberbacher Künstler
Atelier: Friedrichsdorfer Landstraße 81

Weitere Broschüren erhältlich:

- Wandern in Eberbach
- Die Neckarpromenade
- Führungen in Eberbach
- Erlebnis Eberbach
- Kultur in Eberbach



Kultur-Tourismus-Stadtinformation
Rathaus Eberbach
69412 Eberbach • Leopoldsplatz 1

Tel.: 06271 87-242
Fax: 06271 87-254
Mail: tourismus@eberbach.de
www.eberbach.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di und Do	8:00 - 17:00 Uhr
Mi	8:00 - 18:00 Uhr
Fr	8:00 - 12:00 Uhr

Zusätzlich von Mai bis Oktober

Fr	12:00 - 17:00 Uhr
Sa	10:00 - 12:00 Uhr